

39590 Miltern (SDL)

[~7 km sö Stendal; UTM: U32 698 5827]

Aus dem Internet ist zu erfahren, dass „das altmärkische Dorf Miltern zwischen den Städten Stendal und Tangermünde liegt. Das linke Elbufer ist nur etwa vier Kilometer entfernt. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1335 als „miltharde“.

Im Dorf befände sich eine, angeblich 1967 gepflanzte, „Adenauerbuche“.

Die Adenauerbuche ist nach Auffassung des Autors einer wirren Fantasie entwachsen. Sollte – von wem auch immer - in der DDR ein Bäumchen öffentlich so genannt worden sein, wäre es von offizieller Seite alsbald entfernt worden. Aber auch bei strengster Geheimhaltung einer solchen Bezeichnung wäre diese über kurz oder lang doch „ruchbar“ geworden und auf gar keinen Fall hätte der Baum die Jahre bis zum Ende der DDR lebend überstanden.

Was also soll der Quatsch?



NW

Besonders an der Nordseite der Kirche erkennt man, dass das Schiff ursprünglich nur etwa halb so lang war. In den letzten 20 Jahren des 18. Jh. war die Anzahl der Gemeindemitglieder offenbar so stark angewachsen, dass man es 1789 nach Osten verlängerte.

Der westliche und ältere Teil wurde am Anfang des 13-Jh. errichtet, was durch ein romanisch-rundbogiges Fenster (vermauert) fast unmittelbar an der nordwestlichen Baunaht zum Turm belegt sein könnte. Ebenfalls noch romanisch ist das südliche Rundbogenportal.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Grobleben, Heeren, Langensalzwedel.](#)



SO